

# Östliche Obersteiermark (AT223)

## WIBIS Steiermark

## Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenecker, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

### HOHES LOHNNIVEAU :: METALLINDUSTRIE :: GROSSBETRIEBLICHE STRUKTUR

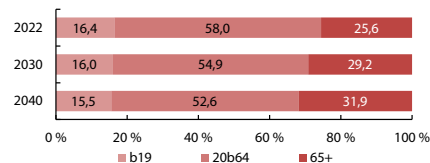


### Bevölkerung

#### Demografie 2022

	AT223	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2022)	157.373	1.252.922	4
Trend Ø2018-2022	-0,4 %	0,3 %	5
Prognose 2022-2030	-3,4 %	0,9 %	5
Bevölkerungsanteil	12,6 %	100,0 %	4
Geburtenquote <sup>2</sup>	7,8	9,1	6
Sterbequote <sup>2</sup>	13,6	10,8	2
Wanderquote <sup>2</sup>	6,7	6,4	3
Katasterfläche [km <sup>2</sup> ]	3.210	16.399	3
Flächenanteil	19,6 %	100,0 %	3
Anteil Dauersiedlungsraum	16 %	32 %	5
Einwohner / km <sup>2</sup> Dauersiedl.	314	240	2

#### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



#### Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2020

Anteile in %	AT223	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,5	15,0	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	42,0	37,8	5
Fachschule ohne Matura	15,8	14,2	5
Matura	14,9	15,5	2
Universität, Akademie, FH	11,8	17,4	2

#### Einkommen 2021

in €	AT223	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.011	2.859	1
Frauen	2.142	2.260	3
Männer	3.591	3.277	1
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.921	1.782	1
20% verdienten mehr als	4.535	4.190	1

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2023

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

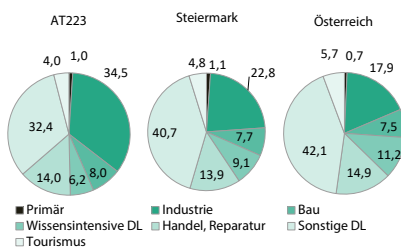


### Arbeit

#### Beschäftigung 2022

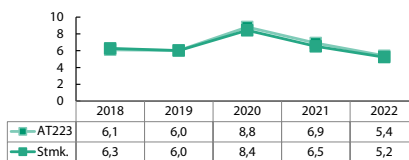
	AT223	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	59.211	535.906	3
Trend 2021-2022	2,6 %	2,4 %	3
Trend Frauen 2021-2022	3,1 %	2,5 %	3
Trend Männer 2021-2022	2,3 %	2,4 %	3
Trend Ø2018-2022	0,7 %	1,1 %	6
Beschäftigungsanteil	11,0 %	100,0 %	3

#### Beschäftigungsstruktur



#### Arbeitsmarkt 2022

##### Arbeitslosenquote



	AT223	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	5,4 %	5,2 %	5
Arbeitslose	3.502	30.127	3
Frauen	1.567	13.191	3
Männer	1.934	16.936	3
Schulungsteilnehmer	1.110	7.629	3
Frauen	590	4.223	3
Männer	519	3.406	4
Lehrstellensuchende	76	675	3
Frauen	34	285	3
Männer	42	389	3

#### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT223	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
keine Angabe	0,8	0,5	5
max. Pflichtschule	44,2	43,6	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	38,7	34,4	2
Fachschule ohne Matura	5,1	4,7	3
Matura	7,8	9,9	2
Universität, Akademie, FH	3,5	7,0	4

### Wirtschaft

#### Betriebe/Unternehmen 2022

	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	3.552	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.888	12,7 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	532	19,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	106	22,4 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	26	45,7 %

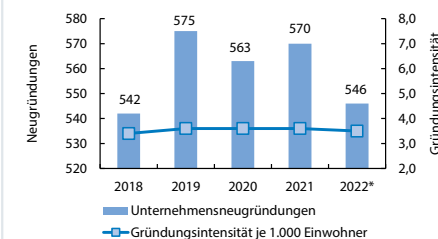
#### Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT223	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	34,5 %	22,8 %	1
...Metallerzeugung und -bearbeitung	12,2 %	1,9 %	1
...Herstellung von Metallerezeugnissen	5,2 %	2,2 %	1
...Maschinenbau	3,1 %	2,8 %	3
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	6,2 %	9,1 %	3

#### TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	24
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	24
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG	26
Pankl Racing Systems AG	28
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	24

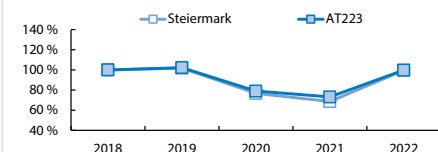
#### Unternehmensgründungen 2022



	AT223	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	8.851	85.902	4

#### Tourismus 2022

##### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2018 = 100)

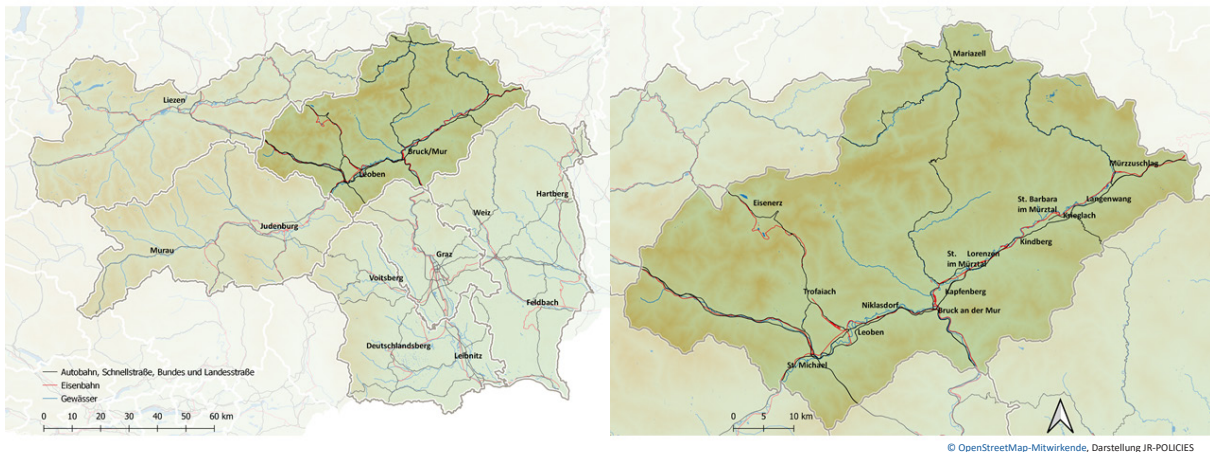


	AT223	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	820.496	13.014.627	6
... davon aus dem Ausland	37,1 %	40,8 %	4
Nächtigungsdichte <sup>8</sup>	5,2	10,4	4
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsahr	34,3 %	37,6 %	3



# Östliche Obersteiermark (AT223)

- » Die Region Östliche Obersteiermark ist eines der traditionellen Industriezentren der Steiermark. Die industrielle Prägung der Region reicht bis in das Mittelalter zurück. Hochspezialisierte Unternehmen sind heute besonders in der Metallindustrie tätig. Die Betriebsstruktur der Region wird klar von Großbetrieben ab 250 Beschäftigten dominiert.
- » Der Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt liegt innerhalb des Mur-Mürz-Tals. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im innerregionalen Vergleich entlang der Hauptverkehrswege ausgezeichnet. Touristisch bietet die Region ein umfassendes Angebot rund um Wintersport-, Wander- und Erholungsurlaube. Mariazell ist Ziel vieler Pilger. Dennoch spielt der Tourismus in der Region eine nachrangige Rolle.
- » Die Bruttomedianeinkommen sind aufgrund der produktiven Industriebetriebe in der Östlichen Obersteiermark hoch. Die Bevölkerungszahlen nehmen jedoch ab. Die Region verliert vor allem durch eine negative Geburten-Sterbe-Bilanz, die Wanderbilanz ist positiv. Die Abwanderung junger Menschen beschleunigt den Prozess der Überalterung.



## Allgemeine Beschreibung

Die Region Östliche Obersteiermark umfasst die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag und Leoben und ist eines der Industriezentren der Steiermark. Die Wirtschaftsstruktur ist von der Stahlindustrie geprägt. Diese industrielle Prägung der Region reicht bis in das Mittelalter zurück. Ausgehend von zahlreichen kleinen Eisenhämmern entlang der Flussläufe wurden großbetriebliche Strukturen gebildet. Der Eisenerzbergbau hat in der Region (vor allem am Erzberg) eine lange Tradition.

Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie von Graz bis Mürzzuschlag 1844 und später über Knittelfeld nach Klagenfurt sowie von Graz über Leoben nach Linz war die Region schon früh verkehrstechnisch gut erschlossen. Es folgte eine rasche Industrialisierung, entsprechend früh bildeten sich großbetriebliche Strukturen heraus. Die voestalpine ist heute wichtigster Arbeitgeber der Region.

Nebender Stahlindustrie in der Mur-Mürz-Furche weist vor allem der nördliche Teil der Region touristisches Potenzial auf. Die Wallfahrtskirche Mariazell ist Ziel von Pilgerreisenden und der Luftkurort Aflenz zieht Erholungssuchende an. Für Wintersportgäste bietet die Region mehrere mittelgroße Skigebiete, unter anderem den Präbichl. Darüber hinaus hat die Region durch die 1840 gegründete Montanuniversität – als eine der weltweit renommiertesten technischen Hochschulen und eine der wichtigsten europäischen Ausbildungsstätten in ihren Fachbereichen – bis heute eine überregionale Bedeutung.

## Bevölkerung

Die Region der Östlichen Obersteiermark befindet sich zur Gänze innerhalb der Alpen und hat ihren Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt im Mur-Mürz-Tal. Im Norden schließt die Region an die Nördlichen Kalkalpen bzw. an das Hochschwabmassiv an. Der Kamm des steirischen Randgebirges mit der Gleinalpe und der Fischbacher Alpe formt die natürliche Grenze zum Süden. Die Grenze nach Niederösterreich bildet der Semmeringpass. Kleinere Siedlungen befinden sich im Mariazeller Hochtal und im Aflenzener Becken.

Am 01.01.2022 lebten 157.373 Menschen (12,6 % der steirischen Wohnbevölkerung) in der Östlichen Obersteiermark, davon 98.242 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und 59.131 in Leoben. Die bevölkerungsstärksten Gemeinden sind die Bezirkshauptstadt Leoben (24.414 Einwohner), Kapfenberg (22.138), Bruck an der Mur (15.720), Trofaiach (10.980) und Mürzzuschlag (8.156). Die Region wies mit 49 Einwohnern je km<sup>2</sup> aufgrund des hohen Gebirgsanteils eine relativ geringe Bevölkerungsdichte auf (Steiermark: 76 Einwohner je km<sup>2</sup>). Nur 16 % der Fläche (von gesamt 3.210 km<sup>2</sup> bzw. 19,6 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %).

Beide Bezirke der NUTS-3-Region erlebten ihren Bevölkerungshöchststand in den 1970er-Jahren. 1971 zählte die Östliche Obersteiermark in Summe 209.276 Einwohner. Seither gehen die Bevölkerungszahlen zurück – von 1971 bis 2019 um -24,3 %. Dabei verlassen vor allem junge Menschen die Region. Im Zeitraum von 2018 bis 2022 sank die Einwohnerzahl um durchschnittlich -0,4 % jährlich, der zweithöchste Bevölkerungsrückgang unter den steirischen NUTS-3-Regionen (Steiermark: +0,3 % p.a.). Die Region altert dadurch. Für das Jahr 2040 wird ein Anteil von 31,9 % der 65-jährigen und älteren Bevölkerung prognostiziert (Steiermark: 28,7 %), hingegen nimmt die Bevölkerung zwischen 20 und 64 Jahren ab (2040: 52,6 %, Steiermark: 54,3 %).

Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in erster Linie in einer negativen Geburten-Sterbe-Bilanz, die im Zeitraum von 2017 bis 2021 ein Minus von 4.684 Einwohnern auswies. Die Wanderungsbilanz war in diesem Zeitraum positiv (+1,6 je 1.000 Einwohner). Gemäß Bevölkerungsprognose ist bis 2040 von einem weiteren Bevölkerungsrückgang von -6,0 % und einer überdurchschnittlichen Überalterung auszugehen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in der Westlichen Obersteiermark zu beobachten.

Die Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren der Östlichen Obersteiermark weist ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau auf. Mit einem Anteil von 11,8 % an Personen mit einem tertiären Bildungsabschluss – Universität oder Fachhochschule – wies die Region 2020 als Universitätsstandort nach der NUTS-3-Region Graz (29,3 %) den zweithöchsten Wert unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 17,4 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 15,8 % (Steiermark: 14,2 %), über einen Lehrabschluss 42,0 % (Steiermark: 37,8 %) und über maximal Pflichtschulabschluss 15,5 % (Steiermark: 15,0 %).

In der Region Östliche Obersteiermark werden steiermarkweit die höchsten Löhne bezahlt. Im Jahr 2021 betrug das monatliche Bruttomedianeinkommen 3.011 € (Steiermark: 2.859 €). Die hochproduktiven und technologieintensiven Unternehmen aus dem produzierenden Bereich, aber auch das generell hohe Lohnniveau in der Metallbranche (dem wirtschaftlichen Rückgrat der Region) garantieren ein überdurchschnittliches Einkommensniveau. Allerdings bestehen überaus hohe geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede. So war das Bruttomedianeinkommen von Männern fast doppelt so hoch wie jenes der Frauen (3.591 € vs. 2.142 €). Diese Einkommen sind jedoch nicht um eine höhere Teilzeitquote bei den Frauen bereinigt. Zudem ist anzumerken, dass die klassische Berufswahl von Mädchen und jungen Frauen – diese sind weit häufiger in klassischen Dienstleistungsberufen (mit einem vergleichsweise niedrigen durchschnittlichen Einkommen) tätig – zu diesen erheblichen Unterschieden beiträgt.

Die Siedlungsschwerpunkte der NUTS-3-Region sind verkehrstechnisch gut erschlossen. Als traditioneller Verkehrsknotenpunkt sind vor allem über Bruck an der Mur alle österreichischen Zentren gut erreichbar: Die Semmering Schnellstraße S6 gibt Anschluss an den Wiener Zentralraum, der Verkehrsknotenpunkt in St. Michael an die Pyhrn Autobahn A9 sowie die Murtal Schnellstraße S36 an die Westliche Obersteiermark. Mit der Brucker Schnellstraße S35 besteht neben der A9 eine zweite direkte Verbindung nach Graz. Die Region ist zudem Knotenpunkt der Eisenbahn-Hauptverbindungen Richtung Graz, Wien, Villach und Linz. Mit der Realisierung des Semmering-Basistunnels wird sich die Reisezeit in den Wiener Raum deutlich verringern. Zudem wird die Strecke dann auch für den schweren Güterverkehr befahrbar sein.

## Arbeit

Im Jahr 2022 zählte die Region Östliche Obersteiermark im Jahresdurchschnitt 59.211 unselbstständig Beschäftigte (Steiermarkanteil von 11,0 %). Die Arbeitsplatzdichte war mit 37,6 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner leicht unterdurchschnittlich, war jedoch nach jener von Graz die zweithöchste (Steiermark: 42,8). Der sekundäre Sektor spielt eine überproportionale Rolle, 42,5 % der unselbstständig Beschäftigten der Region waren dort tätig. Im Dienstleistungssektor arbeiteten 56,5 % (Steiermark: 68,5 %).

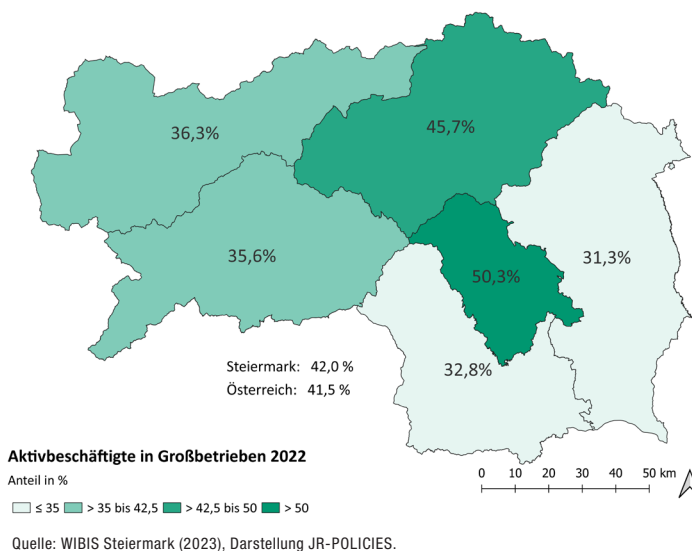
Zwischen 2018 und 2022 lag das jährliche durchschnittliche Beschäftigungswachstum bei +0,7 % und somit unter dem steirischen Durchschnitt (+1,1 % p.a.). Frauen (+1,2 % p.a.) profitierten deutlich stärker als Männer (+0,3 % p.a.) von dieser Dynamik. Relativ zum Vorjahr wurden 2022 im Jahresdurchschnitt um +2,6 % mehr Beschäftigungsverhältnisse gezählt (Steiermark: +2,4 %). Für knapp die Hälfte des gesamten Wachstums war die Industrie verantwortlich – dabei entfiel mehr als jedes zehnte neue Beschäftigungsverhältnis auf die Metallerzeugung und -bearbeitung (+184) und in etwa jedes sechste auf den Bereich Elektrotechnik und Elektronik (+259). Innerhalb des Dienstleistungssektors wurde der Zuwachs vor allem von der Beherbergung und Gastronomie (+203) sowie vom öffentlichen Bereich, der die Verwaltung, das Unterrichts-, Bildungs- und Sozialwesen umfasst (+245), getrieben.

Gesamt waren 17,9 % der unselbstständig Beschäftigten in Branchen der klassischen Dienstleistungen – Tourismus und Handel – tätig. Hohe Beschäftigungsanteile fanden sich zudem im Bereich der erweiterten Wirtschaftsdienste (9,0 %), wobei hier den Arbeitskräfteüberlassern (3,4 %) eine hohe Bedeutung zukommt. In der Industrie liegt die Spezialisierung weiterhin traditionell in der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallerzeugnissen. Trotz Beschäftigungsrückgängen in beiden Bereichen waren 2022 12,2 % bzw. 5,2 % der unselbstständig Beschäftigten der Region in diesen beiden Wirtschaftsbereichen tätig.

Durch den hohen Anteil an innovativen Industrieunternehmen bzw. industrienahen Dienstleistungsunternehmen, die Montanuniversität in Leoben, die Forschungs- und Kompetenzzentren

sowie das hohe Lohnniveau bietet die Region attraktive Arbeitsplätze. Die Östliche Obersteiermark ist sowohl Ein- als auch Auspendelregion. Einerseits

**Abbildung: Anteil der Aktivbeschäftigten in Großbetrieben 2022**



wird zwischen den Bezirken der Region gependelt, andererseits lassen sich auch zwischen dem Zentralraum Graz und der Östlichen Obersteiermark erhebliche Pendelströme beobachten. Zudem weist die Region aufgrund der guten Verkehrsanbindung an Niederösterreich und Wien auch in diese Richtung Arbeitsmarktverflechtungen auf.

Der Arbeitsmarkt der Östlichen Obersteiermark, welcher 2020 von den Folgen der COVID-19-Pandemie stark betroffen war, konnte sich 2021 und 2022 deutlich erholen. Somit waren im Jahr 2022 durchschnittlich 3.502 Personen, und somit um -21,8 % weniger als im Vorjahr, beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Region lag mit 5,4 % im Jahr 2022 leicht über dem steirischen Durchschnitt (5,2 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (5,3 %) lag dabei leicht unter jener der Männer (5,5 %). Die im Vergleich zum steirischen Durchschnitt (5,4 %) etwas höhere Arbeitslosenquote der Männer ist durchaus typisch für die industrieorientierten Regionen der Mur-Mürz-Furche. 38,7 % der arbeitslos gemeldeten Personen verfügten maximal über einen Lehrabschluss bzw. eine Meisterprüfung (Steiermark: 34,4 %), 5,1 % über einen Fachschulabschluss (Steiermark: 4,7 %) und 7,8 % über die Matura (Steiermark: 9,9 %).



## Wirtschaft

Die Betriebsstruktur der Region wird von Großbetrieben ab 250 Beschäftigten dominiert. In diesen arbeiteten 2022 45,7 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 42,0 %). Zu den größten Industriebetrieben zählten voestalpine BÖHLER Edelstahl, andere Unternehmen des voestalpine-Konzerns sowie die AT & S. In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren im Jahr 2022 22,4 % der Beschäftigten tätig (Steiermark: 21,2 %) und in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 19,3 % (Steiermark: 22,0 %). Auf Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten entfiel mit 12,7 % ebenfalls ein unterdurchschnittlicher Anteil (Steiermark: 14,8 %).

Die Gründungsintensität in der Region war im Jahr 2022 gemäß vorläufigen Zahlen die niedrigste der steirischen NUTS-3-Regionen. 546 Unternehmen wurden neu gegründet, die Gründungsintensität betrug 3,5 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 456 Neugründungen auf die NUTS-3-Region, womit die Gründungsintensität bei 2,9 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,8).

Der Tourismus spielt in der Industrieregion der Östlichen Obersteiermark eine klar nachrangige Rolle. In der Region wurden 2022 820.496 touristische Nächtigungen, bzw. 6,3 % der steirischen Nächtigungen, gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von +36,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Nächtigungsichte war mit 5,2 Nächtigungen je Einwohner deutlich unterdurchschnittlich (Steiermark: 10,4). Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 2,7 Tage (Steiermark: 3,2 Tage). Die Region ist vorwiegend eine Sommerdestination, demnach entfielen nur 34,3 % der Nächtigungen 2022 auf das Winterhalbjahr. Die Auslastung der Beherbergungsbetriebe war mit rund 23,5 % unterdurchschnittlich (Steiermark: 34,9 %). 37,1 % der Gäste kamen aus dem Ausland.

Überregional bekannt ist der Semmeringpass mit seiner weit ins 19. Jahrhundert zurückreichenden

Tradition im Fremdenverkehr. Zudem trug der für die Industrialisierung Mürzzuschlags grundlegende Bau der heute als UNESCO-Weltkulturerbe geführten Semmeringbahn zur touristischen Erschließung der Region bei. Der Luftkurort Aflenz und Mariazell bieten Angebote zu Pilger-, Wander- und Erholungsurlauben im Sommer. Die Region verfügt über mehrere mittelgroße Skigebiete, darunter der Präbichl und das Stuhleck. Im Sommer sind die Berge und Almen beliebte Wanderziele. Rund um Peter Roseggers Waldheimat und den Naturpark Mürzer Oberland wird zudem ein umfangreiches Ausflugsprogramm auch für Tagesausflüge geboten.

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2023): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2023): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2023): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)